

Podiumsgespräch am 6. Dezember 2022 in Berlin

„Unerwünschte Wege. Informelle Begegnungen zwischen Bürgern der DDR und der Sowjetunion“

Projektvorstellung: MEMORIAL Deutschland hat 2022 im Rahmen seines Projekts „Unerwünschte Wege“ ehemalige Bürger der DDR und der Sowjetunion befragt und wird die Ergebnisse der Interviews auf einer extra Webseite veröffentlichen.

Das Projekt, geleitet von Natalia Konradova (Kulturanthropologin, Berlin), richtet seinen Fokus auf die informellen Beziehungen zwischen den Bürgern beider Staaten jenseits offizieller Institutionen. Auf dem Podium werden wir darüber sprechen, wie sie einander kennenlernten. Was hatten sie für Bilder im Kopf? Was lösten die Begegnungen in ihnen aus? Die individuellen Erfahrungen werden historisch eingeordnet. Außerdem werden wir ein weiteres Interviewprojekt zur ostdeutsch-sowjetischen Beziehungsgeschichte vorstellen.

Wann: Dienstag, 6. Dezember 2021, 19:00 Uhr

Wo: Robert-Havemann-Saal im Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Es diskutieren:

Juliana Bardolim, Zeitzeugin

Robert Conrad, Zeitzeuge

Dr. Christian Halbrock, Historiker

Yaroslav Koshelev, Historiker, Projekt Wismut-Erbe-Forschung

Moderation:

Uta Gerlant, MEMORIAL

Juliana Bardolim und Robert Conrad haben sich dem Projekt als Interviewpartner zur Verfügung gestellt. Juliana Bardolim wurde als Tochter eines sowjetischen Offiziers in Werder/Havel geboren, wo sie einige Jahre ihrer Kindheit verbrachte. Ihre Eltern kamen aus Kaunas/Litauen. In der DDR freundeten sie sich mit Deutschen an. 1999 siedelte Juliana Bardolim nach Berlin über. Robert Conrad wuchs in Greifswald auf, ist Bauhistoriker und Architektur-Fotograf und lebt in Berlin. 1985 fuhr er mit einer Reisegruppe in die Sowjetunion, entfernte sich unerlaubt und wurde festgenommen. Er wollte das unbekannte Land auf eigene Faust erkunden. Dr. Christian Halbrock ist Historiker und war bis 2021 im Stasi-Unterlagen-Archiv tätig. Er forscht zur Geschichte der Kirchen und der unabhängigen Friedens- und Umweltbewegung in der DDR. Yaroslav Koshelev ist ebenfalls Historiker und interviewte in dem Projekt Wismut-Erbe-Forschung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ehemalige sowjetische Mitarbeiter der Wismut.

Hintergrund

MEMORIAL steht für die Aufarbeitung insbesondere des Stalinismus und für den Einsatz für Menschenrechte heute.

MEMORIAL entstand während der Perestroika Ende der 1980er Jahre an vielen Orten der Sowjetunion. Mit deren Auseinanderbrechen Ende 1991 wurde MEMORIAL eine internationale Organisation. Später kamen Organisationen in Deutschland, Frankreich, Italien, Polen und Tschechien hinzu.

MEMORIAL Deutschland wurde 1993 in Berlin gegründet und hat aktive Mitglieder im ganzen Bundesgebiet.

Für Anfragen für Medien wenden Sie sich bitte an die Pressestelle von [MEMORIAL Deutschland](#).

Wir danken der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur für die Förderung des Projekts „Unerwünschte Wege“ und damit auch dieser Veranstaltung.